



L Eich twind

Das Vereinsmagazin vom Segelclub Eich

5. Ausgabe

August 2001

Redaktionsadresse:

Heribert und Stefan Hansen
Alsbacherstr. 2
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel: 06257 / 4816
Fax: 06257 / 507340
Email:
Heribert.Hansen@t-online.de

Diese Ausgabe enthält folgende Artikel:

Vorwort	1
Geburtstage	1
Bootstaufen	1
Conger Regatta	2
Adria Segel-Törn	3
Interne Jollenregatta	4
Conger-DM in Barth	5
Österreichische FD-Meisterschaft	6
Travemünder Woche	6
Opti-Clubmeisterschaft	6
Sommerfest 2001	7
Finn-Cup 2001	7
Schulung Sportbootführerschein Binnen (A)	9
Zu guter Letzt	10

Vorwort

Liebe Clubmitglieder, liebe Segelfreunde,

vielen Dank für die vielen Berichte und Anregungen, die wir für diese Ausgabe erhalten haben. Selbst ein Gast-Segler der Finn-Regatta (Detlev Guminski vom DSCL aus Langen) bedankte sich mit einem Artikel für das schöne Regatta-Wochenende kombiniert mit dem Sommerfest des SCE.

Wir können, so glauben wir, auch in dieser Ausgabe zeigen, dass unser Verein „lebt“ und können auch dieses Mal wieder über viele sportliche Aktivitäten rund um den Segelsport im SCE berichten.

Geburtstage

Walter Winkler, Gründungsvorsitzender des SCE, feierte seinen 80. Geburtstag. Unser 1. Vorsitzender Dr. Wolfgang Heinrich und Karl-Friedrich Grondei besuchten den Jubilar in seinem Wohnort Mannheim und überreichten ein Geschenk, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen aller Mitglieder des SCE. Walter Winkler und auch seine Ehefrau Barbara Winkler, ebenfalls Gründungsmitglied, sind immer noch sehr interessiert am Clubgeschehen. Auch von dieser Stelle nochmals alles Gute und herzliche Glückwünsche.

Bootstaufen

Am 8.7.01 fand eine etwas originelle Bootstaufe an der Slipanlage des SCE statt. Daniela und Thomas Schlick taufte ihr 40-Jahre altes Oldtimer-Motorboot nach ihrer Tochter auf den Namen „Ann Sophie“. Ein Hauch von Wolfgangsee-Romantik aus den 60-er Jahren auf dem Eicher See.

Hansi und Artur Rendel wollen vom Conger auf Dickschiff aufsteigen (wir hoffen jedoch, dass er den Conger nicht ganz aus den Augen verliert). Am 19. Mai taufte sie ihre Sprinta Sport auf den Namen ‚Giovanna‘. Damit hat sich die Sprinta-Flotte im SCE auf 6 Schiffe erhöht.

Conger-Regatta am 28. und 29. April am Eicher See

Anmerkungen einer Conger-Familie

Kaum aus den Osterferien zurück, zeigt ein Blick auf den Kalender: Nächste Woche ist ja schon Ansegeln und Conger-Regatta im Club! Irgendwie hat uns der Schnee am Ostersonntag noch nicht so richtig auf die Segelsaison eingestimmt.

Aber es hilft alles nichts, schnell das Boot aus dem Winterschlaf gezerzt, geputzt, poliert und repariert! Vielleicht wäre es sinnvoll gewesen, schon letzten Herbst das Salzwasser aus Holland abzuwaschen.

Außerdem müssen wir noch die gesamte Ausstattung für unsere Mini-Hüttchen zusammensuchen, denn es ist unser erstes Wochenende in Eich in diesem Jahr. Aber irgendwie werden wir fertig und am Samstag morgen geht es dann mit den beiden älteren Kindern und randvollen VW-Bus los.

Natürlich hat Hansi wieder eine leckere Suppe und Würstchen vorbereitet und so können wir frisch gestärkt an den Start gehen. Bei gutem Wind macht das Segeln richtig Spaß und auch einige kleinere Probleme mit den Tonnen und der Ziellinie seitens der Wettfahrtleitung können die gute Stimmung nicht trüben. Nach zwei schnellen Läufen nehmen wir unseren Sohn Max noch eine Runde mit über den See.

Die insgesamt 16 Starter liegen teilweise sehr dicht beieinander und so wird es am Sonntag wieder spannend. Schon um 10.00 ist Startbereitschaft – das ist hart, denn Samstagabend sind wir spät (oder früh?) ins Bett gekommen.

Glücklicherweise hat der Wind durchgehalten und wir haben auch noch einen schönen dritten Lauf. Arthur (mit Vorschoter Werner Reibel) hat die beste Nase gehabt und so „muß“ er die Conger-Glocke schon wieder mit nach Hause nehmen.

Wir landen (punktgleich mit 6. und 7.) auf dem 8. Platz und so „dürfen“ wir wieder zwei Schnapsgläschen unserer Sammlung hinzufügen!

Wir freuen uns, dass so viele Segler den Weg nach Eich gefunden haben und sagen tschüss bis zum nächsten Jahr!

(Ralf Eidemüller & Cosima Bethge)

Rotweinsegler des SCE wieder unterwegs in der Adria

Unterwegs von Split bis Dubrovnik und zurück

Vom 19.5. bis 2.6.2001 waren wieder „Rotweinsegler“ des SCE in der Adria unterwegs. Mit Skipper Willi Windt waren Klaus Oswald, Manfred Stürz (Arbeitskollege von Klaus) und Heribert Hansen an Bord einer Bavaria 42 mit dem Namen „Orca“. Startpunkt der Törn war die ACI-Marina in Split. Die Anreise erfolgte dieses Mal sehr bequem mit dem Flugzeug. Am Flughafen wartete bereits der Marina-Bus.

19.05. Marina Split: Die Übergabeformalitäten und Einkäufe wurden bereits am 1. Tag schnell erledigt, so dass am Abend noch genügend Zeit für einen Stadtbummel (Diokletianpalast) und für ein schönes Abendessen blieb.

20.05. Split - Lovisce-Bucht/Scedro. Teilweise 16-18 kn Wind und 7.5 kn Speed. Der Fischer in der Lovisce-Bucht serviert, unterstützt von seiner Frau und einem Gehilfen, immer noch sehr guten gegrillten Fisch. Der ursprüngliche Grillplatz hat sich mittlerweile fast zu einem Speiselokal gemausert.

21.05. Scedro - Korcula. Unterwegs Mittagspause mit Essen im Cockpit und Baden in der Kneza-Bucht. Die ACI-Marina in Korcula ist ziemlich heruntergekommen und das Restaurant ist geschlossen. Die herrliche Stadt ist jedoch immer eine Reise wert.

22.05.: Korcula – Polace Bucht/Mljet. Bei 28-30 kn Wind war das ursprüngliche Ziel Dubrovnik. Leider schief nach einer Rauschefahrt von 2 ½ Stunden der Wind ein, so dass wir uns entschlossen die Polace-Bucht auf Mljet anzulaufen. Man kann am Ende der Bucht auf der Ortsseite sehr bequem an einer der sechs ausgelegten Bojen festmachen. Die grüne Insel Mljet ist ein Nationalpark. Man verlangt ca. 10 DM „Eintrittsgeld“ pro Person.

23.05. Mljet - Sipan. Gleich nach dem Frühstück machen Willi, Klaus und Manfred noch eine Wanderung zur Pomena-Bucht. Um 11:00 Uhr Leinen los mit Kurs Dubrovnik. Da der Wind nicht durchhält, wird unter Motor Sipan angelaufen.

24.05. Sipan - Dubrovnik. Leider mussten wir diese relativ kurze Strecke mangels Wind fast vollständig unter Motor laufen. Nach einem Einkauf auf dem Markt von Gruz erreichen wir die wunderschön gelegene ACI Marina Dubrovnik. Ein Stadtbummel in der Altstadt mit einem Rundgang über die Stadtmauer und einer Besichtigung des Schifffahrtsmuseums mit einem abschließenden schönen Abendessen runden den Tag ab.

25.05. Dubrovnik – Pomena Bucht/Miljet. In Dubrovnik haben wir den Umkehrpunkt unserer Törn erreicht. Bei starkem Regen und schlechter Sicht, dazu recht kühl, sind wir nach 35 sm unter Maschine in die Pomena-Bucht eingelaufen. Vor dem Hotel „Odisey“ muss man vor Buganker festmachen. Stromanschluss hatten wir leider dieses Mal nicht.

26.05. Mljet - Brna / Korcula: Nach einem Abstecher in die Skrivena-Bucht auf Lastovo geht es bei gutem Wind mit 8,5 kn nach Brna. Vor Buganker machen wir an der Fährmole fest.

27.05. Brna - Vinogradisce-Bucht/Klement Inseln: Nach 8 Stunden Segelvergnügen bei sehr gutem Wind ankern wir in der Vinogradisce-Bucht. Das Restaurant am Ende der Bucht ist inzwischen noch größer und besser geworden und gut besucht. Der Fisch ist allerdings, wie überall, sehr teuer.

28.05. Vinogradisce - Vis: Da wir genug Zeit hatten, entschlossen wir uns die Insel Vis südlich zu runden und legten bei böigem Wind an Moorings an der Stadtkaimauer von Vis/Stadt an.

29.05. Vis - Kremik: Wir fahren 6 Stunden per Autopilot auf einem Bug und genießen den herrlichen Tag bei 10 bis 14 kn Wind und 7 kn Speed. Den Abend verbringen wir natürlich in der wunderschönen Altstadt von Primosten. Der Sonnenuntergang mit Blick auf die südlichen Kornaten-Inseln Zirje und Kaprije ist immer wieder faszinierend.

30.05. Kremik – Bobovisce Bucht/Insel Brac: Ursprünglich wollten wir von Kremik direkt nach Trogir. Stattdessen entschieden wir, in die wunderschöne Bucht von Bobovisce einzulaufen. An der Kaimauer direkt vor dem Restaurant machten wir fest.

31.05. Bobovisce – Trogir: Die relativ kurze Strecke nach Trogir nutzen wir zu einem Bad in der Necujam-Bucht auf der Insel Solta. In einer schönen Nachmittagsbrise genießen wir eine Kreuz nach Trogir. Wegen einer Regatta war leider die ACI-Marina überfüllt. Wir müssen gegenüber am Kai der Altstadt längsseits festmachen. Willi spendiert seinen Captains's Dinner in einem schönen Lokal mitten in der herrlichen Altstadt von Trogir.

01.06. Trogir – Split: Der letzte Segeltag beginnt gewittrig schwül und sollte es in sich haben. Blitze und Donner und dann legte der Wind los. Wir müssen reffen. Unangenehme Wellen, prasselnder Regen und Böen bis 32 kn verlangen der Crew einiges ab. Vor Split fegt eine lokale Bora von den Hängen herunter. Bei starken böigen Winden auch im Hafen müssen wir noch tanken und anschließend bei Querwind anlegen. Es geht alles glatt. Den Abend genießen wir wieder in der schönen Altstadt von Split.

02.06. Marina Split: Die Rückgabeformalitäten sind schnell erledigt. Nach einem Essen im guten Marina-Restaurant bringt uns das vorbestellte Marina-Taxi zum Flughafen zum Heimflug in das verregnete Frankfurt.

Fazit:

Nach den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien sind die Wunden auch in Kroatien noch immer nicht verheilt. Die Bevölkerung leidet u.a. unter den hohen Preisen auch für Grundnahrungsmittel (Preisniveau etwa wie bei uns). In ACI-Marinas haben wir für unser 13m-Schiff und 4 Personen im Schnitt ca. 65 DM/Nacht bezahlt. Für diesen Preis erhält man jedoch gute sanitäre Einrichtungen sowie Strom und Wasser. Kroatien sollte auch für die Segler des SCE immer im Segelprogramm enthalten sein.

(Willi Windt / Heribert Hansen)

Interne Jollenregatta im SCE

1. Lauf zur Clubmeisterschaft der Jollen

Am 16./17. Juni fand der erste Lauf zur Clubmeisterschaft der Jollen unter der Wettfahrtleitung von Horst Ballenberger statt. Von den fünf Klassen waren die Laser, Conger und fast vollständig die Kielzugvögel am Start. Die Finn Segler Heinz Stammnitz und Horst Schlick waren auf auswärtigen Revieren unterwegs. Die offene Klasse (weniger als 3 Boote im Club) vertrat Uli Schlittgen mit der VB Jolle. Die schnellen A-Cat Segler starten hoffentlich nächstes Jahr wieder. Diesmal war der Wind zu böig.

Am Samstag wurde bei Windstärke 1 die Wettfahrt begonnen und gerade als die WFL über eine Bahnverkürzung nachdachte, setzte der Wind bis zu einer Stärke von ca. 3-4 Bft. auf SW ein. Bei wechselnder Bewölkung wurden am Samstag und Sonntag 4 Wettfahrten gesegelt. Die Regenschauer konzentrierten sich auf die segelfreie Zeit (Eich typisch).

Bei den Lasern segelte Dirk Scherer souverän an der Spitze. Leider fehlt ihm im Moment ein gleichwertiger Gegner. Britta Ballenberger ließ sich auch nicht durch den stärkeren Wind beeindrucken und belegte am Wochenende den 2. Platz. Mit einem erfolgreichen Debüt startete Steffen Greiner in der Laser Klasse. Erstmals auf dem Laser beendete er alle 4 Läufe knapp hinter den alten „Hasen“.

In der Conger Klasse musste auf Artur Rendel verzichtet werden, da er zur Zeit im Urlaub ist. So segelten die Familien Eidemüller/Bethge und Seifert auf 3 Conger. Die Väter Ralf und Rainer segelten mit ihren Söhnen, und Inge und Cosima bildeten eine starke Frauencrew. Letztlich setzte sich am Wochenende Rainer und Jan Seifert durch und gewannen vor der Frauencrew und Ralf / Jan Eidemüller. Ralf hatte allerdings Pech mit dem Vereinsconger, da das Focksegel riss und er so nur zweimal ins Ziel kam.

Bei den Kielzugvögeln war der Sieg von Gabi Reiff und ihrem Mann niemals gefährdet. Mit vier 1. Plätzen gewannen sie deutlich. Erstmals als Vorschoter(in) auf dem KZV fuhr Angelika Scherer bei Hans Kurt Brühn mit. Der Einsatz wurde mit einem 2. Platz belohnt.

Am Samstagabend wurde nach dem gemeinsamen Grillen noch in den 40. Geburtstag von Michael Eichler hineingefeiert. Gott sei Dank ließ sich Horst noch durch den Charme seiner Töchter überreden, erst um 10.30 Uhr am folgenden Tag zu starten.

Am Sonntag wurde dieser Lauf mit der Siegerehrung durch Horst Ballenberger im Clubhaus beendet. Vielen Dank auch an die Patenschaft der Dickschiffer. Es lief alles wie am berühmten Schnürchen.

Der zweite Lauf findet am 08./09. September statt.

(Thomas Wendel)

Deutsche Meisterschaft 2001 der Conger in Barth (Mecklenburg Vorpommern)

Wie bereits vor vier Jahren, fand die Deutsche Meisterschaft in den Boddengewässern vor Barth statt. Die einzigartige Boddenlandschaft zwischen Darß, Zingst, Hiddensee und Westrügen gilt als eine der wenigen noch naturbelassenen Großlandschaften Mitteleuropas. Der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft ist mit einer Fläche von 80500 ha der größte deutsche Ostseernationalpark. Er dient dem Schutz und dem Erhalt dieser Landschaft mit ihren Dünen, Nehrungen, Küstenseen, Windwatten und Salzgrasinseln, ihrer typischen Tier- und Pflanzenwelt, den Steil- und Flachküsten mit natürlicher Dynamik, den naturnahen Waldbeständen und dem größten Kranichrastplatz Mitteleuropas.

Die Teilnahme war mit 45 Congern ungewöhnlich gut. Der Conger 756 mit der Mannschaft Rendel / Reibel des SCE war auch dabei. Nach einer langen Anreise von 800 km kamen wir über Berlin und Rostock dort gut an. Die Camper und Zelter der Conger-Klasse konnte wieder auf dem Wiesengelände bei Harry Fildebrandt (Ausbildungszentrum für Jugendliche und Opti-Kinder) unterkommen. Dies hatte den Vorteil, schnell an den nahegelegenen Steg zu kommen, wenn auch die Wassertiefe hier zu gering war.

Zur gleichen Zeit fanden auch die Barther Hafen- und Segeltage statt. Vor großem Publikum wurden die internationalen Drachenbootrennen ausgetragen und eine Regatta der Zeesboote veranstaltet. Die Traditionsschiffe tragen noch die braunen Segel und sehen aus wie Plattbodenschiffe. Bei den Drachenbooten wurde Barth immerhin Weltmeister in Philadelphia. Ferner wurde eine Kutter-Regatta mit ZK10-Booten und andere Programmpunkte im Hafen veranstaltet. Auf dem Rummelplatz im Hafengebiet gab es viele Leckereien vom Fisch bis zur Zuckerwatte.

Die DM-Eröffnung und die weiteren Veranstaltungen fanden in einem direkt am Hafen gelegenen „Bootsschuppen“ statt. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und dem Vorstand des Barther Segelvereins überreichte die Klasse ein wertvolles Präsent. Wenn auch die Teilnahme des SCE nur aus einem Boot bestand, so freuten wir uns über den überraschenden Besuch von Kurt und Helma Leissler. Der Wettergott meinte es mit Sonne und vor allem mit Wind gut mit uns. Zur gleichen Zeit war in Süddeutschland eine Hitzewelle von über 30 Grad zu überstehen.

Ab Montag wurde das relativ schöne Wetter mit starkem Wind um 6 bft abgelöst. Die wetterkundlichen Ratschläge von Kurt nahmen wir dankbar an. Der Ruhetag wurde aus Windgründen von Mittwoch auf Donnerstag verlegt und wurde zu einem Radausflug nach Zingst an die Ostsee genutzt. Mit der letzten Wettfahrt am Freitag endete dann die DM.

Wir erzielten bei 45 gestarteten Booten die folgenden Platzierungen:

Tag	Wind	Bahnlänge	Platz
Montag	W 6	6 sm	14
Dienstag	W 2-3	5 sm	17
	NW 3	5 sm	7
Mittwoch	W 4-5	5 sm	29
	W 4-5	5 sm	10
Freitag	SO 3-4	4,5 sm	18

Dies bedeutete für unser Team Rendel / Rendel den 17. Platz.

Alles in allem waren wir zufrieden und glücklich, dass das Material dem Wind Stand gehalten hat und wir wieder gesund und munter zu Hause angekommen sind.

(Artur Rendel)

Österreichische FD-Meisterschaft

Großer Erfolg für Segler des SCE

Ernst Ludwig Hiegele und Franz Menzer gewannen die österreichische Meisterschaft der FD-Klasse auf dem Attersee. Das 21 Boote starke Feld war zwar relativ klein jedoch qualitativ gut besetzt. Wie Franz berichtete, war insbesondere die richtige Einschätzung der lokalen Windverhältnisse u. a. für diesen Erfolg verantwortlich. Wir alle wissen natürlich, dass wohl auch das seglerische Können des starken Teams Hiegele / Menzer eine Rolle gespielt haben muss.
Herzlichen Glückwunsch.

Travemünder Woche

Laser des SCE am Start

Vom 21.7. bis 24.7.01 fand die 112. Travemünder Woche, veranstaltet vom Lübecker Yacht-Club, statt. Vom Segelclub Eich nahmen Dirk Scherer und Marc Stammnitz in der Klasse der Laser teil.

Von 86 gemeldeten Booten belegte Dirk Scherer einen beachtenswerten 48. Platz. Besonders auch sein 16. Platz in der 4. von 9 Wettfahrten unterstreicht seine Stärke und zeigt, dass ein sehr guter Binnenreviersegler auch an rauen Küstenrevieren bestehen kann.

Marc Stammnitz konnte leider nur eine Wettfahrt segeln. Ein Schaden an seinem Boot zwang ihn zur Aufgabe.

Opti-Clubmeisterschaft

Die Stunde des Nachwuchses

Die diesjährige Clubmeisterschaft der Optimisten am 11. und 12. August stand ganz im Zeichen des Nachwuchses, da unsere A-Segler aus verschiedenen Gründen nicht am Start sein konnten. Nachdem der Samstag mangels Wind ohne Lauf verging, konnten die Opti-Eltern doch noch am Sonntag 2 Läufe organisieren. Jana Baumgart, Jan Eidemüller, Frederic Hansen, Jeannette Schmitt und Kristin Wendel gingen an den Start. Auch bei der Wettfahrtleitung auf dem Startschiff kam der Nachwuchs zum Zuge: Dennis Baumgart übernahm zum ersten Mal eine Wettfahrtleitung. Thomas Wendel musste nur deshalb an Bord sein, weil Dennis noch nicht den Motobootführerschein besitzt. Auf dem Dreieckskurs, der in beiden Läufen zweimal abgesegelt werden musste, kam es zur großen Überraschung: Frederic Hansen gewann beide Läufe. Ergebnisse:

1. Frederic Hansen (Opti-Clubmeister 2001)
2. Jeannette Schmitt
3. Jana Baumgart
4. Jan Eidemüller
5. Kristin Wendel

Sommerfest 2001 beim SCE

Eine gelungene Veranstaltung im Freien

Das diesjährige Sommerfest des SCE fand am 18. August wieder einmal nach längerer Zeit im Freien statt. Die Wetterprognosen wiesen ein relativ hohes Regenrisiko für diesen Abend aus. Einige Clubmitglieder stellten aus diesem Grunde ihre eigenen Zelte auf. Petrus hatte ein Einsehen: Es blieb den ganzen Abend trocken und warm. Ideale Voraussetzungen für ein schönes Sommerfest. Schon um 19:00 Uhr spielte die hervorragende Band ‚Flying Dutchmen‘ ihre ersten Songs. Da für die Finn-Segler an diesem Wochenende eine Regatta stattfand, waren auch viele Gäste auf dem Clubgelände, die für entsprechende Stimmung sorgten. Zur fortgeschrittenen Stunde kam wieder einmal unsere Stimmungskanone Manfred Schult als Elvis zum Einsatz. In täuschend echter Elvis-Perücke und -Anzug sang er einige der schönsten Elvis-Songs. Manfred musste dem begeisterten Publikum noch einige Zugaben spendieren. Die Band spielte dann noch bis 1:00 Uhr und die letzten Festbesucher hielten noch eine Weile länger aus. Ein wenig später zeigte sich, welches Glück wir mit unserem Sommerfest hatten: Regenschauer und Windböen fegten über das Gelände.

Finn Cup 2001 beim SCE

Am Sommerfestwochenende 18./19. August fand auch die Finn-Regatta ‚Finn Cup 2001‘ statt. Ein beachtliches Feld von 22 Booten ging am Samstag unter der Wettfahrtleitung von Gabi Reiff an den Start. Nach einer Wettfahrt am Samstag bei 1-2 bft konnten am Sonntag 4 Wettfahrten bei 2-3 bft gesegelt werden. Platzierungen:

1.	Karl-Heinz Erich	AHYC	1/1/1/2/1
2.	Detlev Guminski	DSCL	2/3/4/3/3
3.	Helmut Junker	TSG	18/2/2/4/6
10.	Horst Schlick	SCE	12/18/8/6/11
11.	Heinz Stammnitz	SCE	16/5/12/15/8
13.	Marc Stammnitz	SCE	6/14/16/14/18

Finn Cup 2001 in Eich

Anmerkungen eines Gastseglers

Das es seglerisch nicht der Saisonhöhepunkt werden würde, war jedem bereits im Vorfeld bekannt, jedoch auch in diesem Jahr konnte der SC Eich mit 22 Finn-Dinghies am Start (25 Meldungen) wieder ein quantitativ und qualitativ gut besetztes Feld an den Start schicken. Das Tegernsee Duo "Opa und Sitting Bull", der Schwarzwald "Elch" als Solist, die erstmals doppeltrailernden Breisgauer, Rüdiger und Adolf und den derzeitig weltreisenden Starsolisten vom SC Rummeln Kaldenhausen, Herbert. Sie alle hatte es nach Rheinhessen zu Heinz`s Heimatrevier gezogen.

Obwohl die Größe des Clubgeländes (Segelclub mit vereinseigenem Campingplatz) noch weit mehr Teilnehmern den benötigten Raum bieten könnte, wurde es auf dem Wasser schon mächtig eng, zumal der Wind am 2. Wettkampftag etwas querab mit anfangs 2 dann 2-3 Windstärken aus Südost wehte und so die nutzbare Fläche des See`s noch weiter einschränkte.

Aber beginnen möchte ich diesen Regattabericht natürlich chronologisch richtig mit dem Samstag Nachmittag. Herrliches Wetter, Sonnenschein pur, Temperaturen um 28 Grad, aber leider nur ein leichter Wind aus Südost und so musste unsere weibliche Wettfahrleiterin Gabi Reiff zunächst um 14.00 Uhr die Startverschiebung am Flaggenmast setzen. Gesprächsthemen gab es genug und das neueste Bootsmaterial von Heinz und Herbert sowie das von Norbert Freinsheimer (Segelclub Biblis) restaurierte Lanavere Holz-Leistenbauschiff, konnte ausgiebig begutachtet werden.

Als sich gegen 15.00 Uhr mit 1-2 bft ein mäßiger Wind durchsetzte, schickte man uns zur ersten von sechs geplanten Kurzwettfahrten aufs Wasser. Die Windrichtung stimmte zumindest und nach einem 2 Mal abzusegelnden Up and Down Kurs sollte die Ziellinie überfahren werden. Die Startlinie mit 100 Meter Länge (halbe Seebreite) war für die Größe des See`s reichlich bemessen und so fanden fast alle ein Plätzchen in der ersten Reihe. Kann es bei diesen gigantischen Ausmaßen der Startlinie trotzdem noch eine bevorteilte Seite geben? Es kann... und so war ich total überrascht, als sich Karl Heinz Erich als benachteiligter Tonnenstarter nach halber Startkreuz vor mich setzte. Noch ein paar Meter bis zur Luvtonne, Vorwind zurück und dann das Ganze noch mal und so waren wir nach knapp 30 Minuten schon auf der abschließenden Zielkreuz. Bei einer Ziellinie von 4 Metern Länge, war Karl Heinz sicherlich froh, das er als Sieger nicht mittels Zielschuss abgeschossen wurde. Glücklicherweise kam es auch nicht zu einem Masseneinlauf, denn ansonsten hätten die Jungs sicherlich das Zielschiff niedergemacht. Quatsch... so schlimm war es nicht, alle waren locker drauf und so hatte man wenigstens am Samstag (so nebenbei) auch etwas gesegelt.

Am Abend fand dann das traditionelle Seefest des Clubs statt. Unsere Regatta gehört schon seit Jahren ins Rahmenprogramm dieses Seefestes und wir Finnsegler passen gut dazu, wie uns der Clubpräsident in jedem Jahr wieder aufs neue versichert. Anstelle eines Festzeltes waren in diesem Jahr lauter kleine Zelt-Pavillions im Viereck aufgestellt und in der Mitte der fast Fußballfeld großen Fläche, standen einige Bierzeltgarnituren, auf denen sich die party-erprobten Finnsegler platzierten. Die 5 Mann Band "Flying Dutchman" aus dem Odenwald heizte bereits zum 4. Mal in Folge beim SCE musikalisch ein und Gitarrist "Lui, Lui, Lui" hatte bereits nach den ersten Songs einige lautstark operierende Fans unter uns Finnseglern gefunden. Super Sound, was uns da geboten wurde und dann so gegen 22.00 Uhr eine als Speziell Guest (Vereinsmitglied) angekündigte Show eines Elvis Imitators. Ein toller Abend, das Bier floss reichlich und die Band spielte noch bis 01.00 Uhr Nachts.

Am nächsten Morgen bei einigen die übliche chronische Lederallergie (Symptom .. hat beim morgentlichen Aufwachen noch die Halbschuhe vom Vorabend an) und dann um 10.30 Uhr zur 2. Wettfahrt auf den Teich. Wieder strahlende Sonne und die bereits beschriebenen 2-3 Windstärken aus Südwest. Wie bereits am Vortag begann die Wettfahrleitung mit einem "Up and Down" Kurs", 2 Runden, diesmal allerdings halb schräg in die Seemitte gelegt. Kurz, sehr kurz, war diese 2. Wettfahrt und Bahnlänge der folgenden 3 Races wurden dann auch aufgrund der zulegenden Windstärke und des geänderten Kurses (Dreieckkurs) etwas länger. Der auffrischende Wind, bzw. der einschlagende Großbaum hinterlies dann auch gleich eine mit 4 Stichen zusammengenähte Platzwunde auf dem Kopf von Ralf Kratz im 2. Rennen. Über weitere Schäden gibt es glücklicherweise nichts zu berichten, so dass ich gleich zum Ende dieser Serie kommen kann. Wieder einmal konnte sich der hessische Talsperrenkönig Karl Heinz Erich mit den Placierungen 1/1/1/2/1 vor dem Zweitplacierten Detlev Guminski und Helmut Junker (ehem. Finanzbeamter unter derzeitigem Urlaubsstress) diese Serie für sich entscheiden.

Der SCE gehört geografisch gesehen zu Rheinland Pfalz, das Gewässer allerdings zum Großteil zum Bundesland "Hessen". Beim Fußball würde man von einem "Derby" zwischen Seglern aus Hessen und Rheinland Pfalz sprechen, was die Hessen allerdings wie so oft für sich entscheiden konnten.

Mit der diesjährige Preisverleihung beim SCE möchte ich meinen Gostwriter Bericht i.A. von Helmut Junker abschließen. Dank Sponsoring von Heinz Stammnitz hat die Preisverteilung beim SCE in diesem Jahr Dimensionen erreicht, welche derzeit nur noch von den Regatten in Waging bzw. beim Commodore Fehrs Cup getoppt wurden. Heinz, auch hier nochmals mein Dank für Dein Engagement.

(Detlev Guminski
GER 92, DSCL ,Langen)

Schulung zum Sportbootführerschein-Binnen DSV-Führerschein für Binnenfahrt (A)

Der Sportbootführerschein-Binnen wird als amtlicher Führerschein nach den Vorschriften der Sportbootführerscheinverordnung-Binnen für Sportboote mit Antriebsmaschine, unter Segel und für Segelsurfbretter erteilt.

Für das Befahren der Binnenschiffahrtsstraßen der Bundesrepublik Deutschland mit einem Sportboot mit Antriebsmaschine von mehr als 3,68 kW (5 PS) schreibt der Bundesminister für Verkehr den Sportbootführerschein-Binnen mit Antriebsmaschine vor. Für das Befahren der Berliner Gewässer gilt eine umfassendere Fahrerlaubnispflicht.

Die Prüfung zum Erwerb des amtlichen Sportbootführerschein-Binnen besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Prüfungsteil.

Der Bewerber hat nachzuweisen, dass er über ausreichende Kenntnisse der für das Führen eines Sportbootes maßgebenden Vorschriften und die zu seiner sicheren Führung auf den Binnenschiffahrtsstraßen erforderlichen nautischen und technischen Kenntnisse verfügt und zu ihrer praktischen Anwendung fähig ist.

Der Erwerb des aml. Sportbootführerschein-Binnen mit Antriebsmaschine setzt das vollendete 16. Lebensjahr voraus. Bei den Antriebsarten der Fahrzeuge unter Segel und für Segelsurfbretter wird das vollendete 14. Lebensjahr vorausgesetzt.

Theorie:

Sa, 13.10.2001: 09.00 - 15.00 Uhr

So, 14.10.2001: 09.00 - 15.00 Uhr

Sa, 27.10.2001: 09.00 - 13.00 Uhr

So, 28.10.2001: 09.00 - 13.00 Uhr

Praxis unter Motor:

Nach persönlicher Absprache.

Kosten für Theorie + Praxis Motor + Lehrmaterial:

Nichtmitglieder: DM 600,-

SCE-Mitglieder: DM 400,-

Zuzüglich:

Prüfungskosten (je Teilprüfung): ca. 45,-

Führerschein-Ausstellgebühr: ca. 35,-

Prüfungsorganisation (je Teilprüfung): ca. 55,-

Praxis Segeln (20 h):
Nichtmitglieder: DM 400,-
SCE-Mitglieder: kostenfrei
+ ärztliches Attestgebühr

Die Kurse kommen nur bei mindestens 5 Interessenten zustande. Anmeldung und Infos bei:

Thomas Wendel
Trakehner Straße 3
60487 Frankfurt am Main
Telefon: (++49) (0)69 7165 2515
Fax: (++ 49) (0)69 7165 2130
E-Mail: thomas.wendel@chemetall.com

Zu guter Letzt

Regattasegeln doch keine Kampfsportart

Das Hamburger Oberlandesgericht hat eine umstrittene Entscheidung des Landesgerichts aufgehoben. Die Vorinstanz hatte das Risiko beim Regattasegeln mit dem der Ausübung einer Kampfsportart gleich gesetzt, mit erheblichen versicherungsrechtlichen Folgen.

(AHYC-Rundschreiben vom 3.11.2000)

Flaggenführung - eine Frage der Höflichkeit

Deutsche mit Wohnsitz in Deutschland dürfen bzw. müssen auf Seeschiffahrtsstraßen, Küstengewässern, auf See und im Ausland die Bundesflagge führen. Am besten ist sie mittschiffs oder an Steuerbord am Heck an einem um 40° geneigten Flaggenstock angebracht. Im Ausland sollte man darüber hinaus auch die Flagge des Gastlandes zeigen. Dies gebietet schon die Höflichkeit.

Die Gastlandflagge sollte immer höher als die eigene Nationale wehen. Geeignet ist die Steuerbord-Saling. Besonders in nordischen Ländern wird großen Wert auf die Einhaltung der Flaggenregeln gelegt. Die Missachtung der Flaggenregeln könnte echten Unmut wecken, bis hin zu Geld- oder Freiheitsstrafen.

(ADAC-Skipper News)